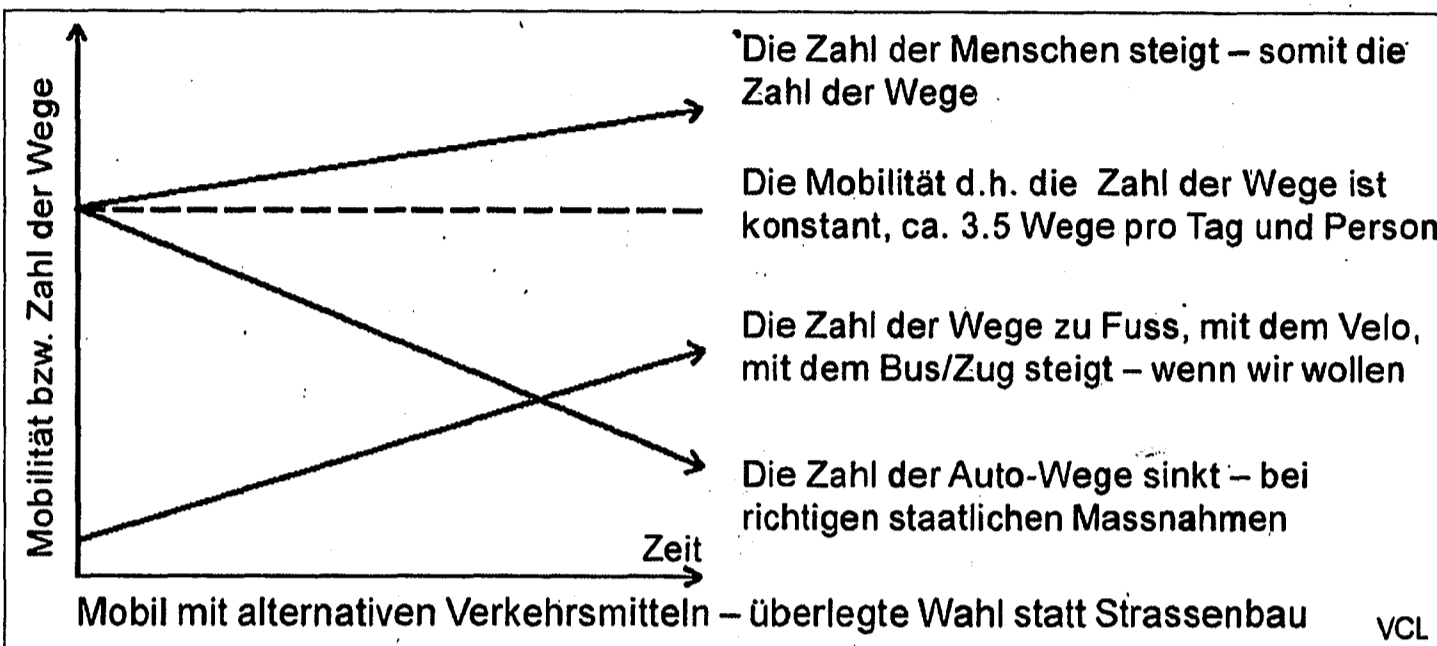


«Mobil mit alternativen Verkehrsmitteln - richtige Wahl statt Strassenbau»

Forum: Stellungnahme des Verkehrsclubs für das Fürstentum Liechtenstein - Echtes «Null-Plus» statt Strassenbau

An der Sonderschau «Verkehr» stellt die Regierung die Beantwortung des Postulats vom 20.11.98 betreffend die Überprüfung von möglichen strassenbaulichen Massnahmen zur Entlastung der Bevölkerung Nr. 149/1999 (Postulat Ersatzstrassen) visuell dar. Leider präsentiert die Regierung eine «Null-Variante» und nicht eine echte «Null-Plus-Variante» als Variante A.

Interessierten erklärt der Verkehrs-Club Liechtenstein am



rinnen und Leser selbst beurteilen.

Verkehrsmittelwahl mit Kopf und Herz

An seinem Lihga-Stand zeigt der VCL die Tatsachen auf. Er legt dar, warum eine überlegte Verkehrsmittelwahl - begleitet von zielgerichteten Massnahmen von Staat und Gemeinden - sehr wohl zu einer menschen- und umweltgerechteren Verkehrsmittelwahl führt. Dies ist im Bild dargestellt. Eine den wirklichen Bedürfnissen des zurückzulegenden Weges angepasste Verkehrsmittelwahl bedeutet: Viel häufiger Wege zu Fuss gehen, mit dem Fahrrad sowie dem öffentlichen Verkehr oder in Fahrgemeinschaften zurücklegen und für deutlich weniger Wege das Auto benutzen. Dies bringt jeder einzelnen Person und uns allen Vorteile. Und nur dies bewirkt eine echte Abnahme des motorisierten Verkehrs bis in die Wohnquartiere und deutlich weniger Belastung für Mensch und Umwelt. Der VCL tritt für eine nachhaltige Entwicklung zum Wohl unserer Kinder ein - gegen Umfahrungsstrassen!

VCL Verkehrs-Club Liechtenstein, Vorstand

Forum

Unter der Rubrik «Forum» veröffentlicht das Liechtensteiner Volksblatt Zuschriften und Beiträge von Verbänden, Vereinen, Aktionen und Institutionen. Das «Forum» drückt aus, dass die in den Beiträgen geäusserten Meinungen nicht mit der Haltung der Zeitung übereinstimmen müssen.

VCL-Stand der Sonderschau gerne den Unterschied.

Was bedeutet eine echte «Null-Plus-Variante»?

Das Kernstück einer «Null-Plus-Variante» sind jene Massnahmen, die Änderungen in der individuellen Wahl des Verkehrsmittels bewirken! Es ist bekannt, dass eine Reduktion des motorisierten Individualverkehrs um 30 bis 50% erreicht werden kann. Die wich-

tigsten Massnahmen dazu sind konsequente Parkplatzbewirtschaftung, verbunden mit Verbesserungen für Zufussgehende und Velofahrende, sowie der Verbesserung des regionalen öffentlichen Verkehrs und der Bevorzugung von Fahrgemeinschaften.

Postulatsbeantwortung ist nur Null-Variante

Auf Seite 26 der Postulatsbeantwortung ist zu lesen: «Bei

der vorliegenden Variante «Null-Plus» wurde von einem unveränderten Modalsplit (6% zu Fuss/Velo, 20% öV, 74% Auto) ausgegangen.» Diese Vorgabe ist falsch. Die veränderte Wahl des Verkehrsmittels stellt den Kern einer echten «Null-Plus-Variante» dar. Auf Seite 27 wird zwar auf eine Erhöhung des Anteils des öffentlichen Verkehrs von 20 auf 30% hingewiesen, aber als ungenügend taxiert. Eine falsche

Fragestellung kann kaum zu einer richtigen Antwort führen. Deshalb sind erhebliche Zweifel an der Seriosität der Postulatsbeantwortung angebracht, mindestens bezüglich der Variante A.

Entsprechend enthält die von der Regierung an der Lihga verteilte Broschüre «Die Zukunft planen» eine unseriöse Darstellung der Variante A. Ob die Variante B nicht beschönigt dargestellt wird, mögen Lesende

Umfahrungsstrassen: Von der Euphorie zur Katerstimmung

Forum: Stellungnahme der «Arbeitsgruppe Verkehrsprobleme FL-Unterland»

Umfahrungsstrassen haben zwei Dinge gemeinsam:

1. Umfahrungsstrassen führen bald wieder durch bewohntes Gebiet

Kaum entlastet eine Umfahrungsstrasse ein Siedlungsgebiet, stehen rechts und links der neuen Strasse Kräne. Was vorher noch wenig gewinn- und spekulationsträchtiger Landwirtschaftsboden war, wird zur Bau- und Industriezone. Neue Siedlungen entstehen und in wenigen Jahren führt die Umfahrungsstrasse wieder

mitten durch bewohntes Gebiet.

Die Essanestrasse in Eschen, die noch vor fünfzehn Jahren eine klassische Umfahrungsstrasse (neu: Entlastungsstrasse) war, ist das Paradebeispiel für solche Entwicklungen.

2. Umfahrungsstrassen bringen nur kurzfristig Entlastung für solche Entwicklungen. Der Entlastungseffekt von Umfahrungsstrassen dauert in der Regel nur kurze Zeit. Ein Lehrbeispiel aus der Region ist der Ambergtunnel:

● Die Amberg-Umfahrung in

Feldkirch wird im Eröffnungsjahr 1985, begleitet von Festreden und Blasmusik, als «Jahrhundert-Bauwerk» gefeiert. Medien und Politiker jubeln: «Ganz Feldkirch feiert, denn der Ambergtunnel macht die Stadt schöner und geselliger» und: «Dank der Umfahrungsstrasse wird die Montfortstadt vom Durchgangsverkehr verschont bleiben».

● Doch bald tritt Katerstimmung ein. Nur drei Jahre nach der Eröffnung des Ambergtunnels ist die Schonzeit vorbei,

und unten in der Stadt verkehren wieder gleich viele Fahrzeuge wie vor der Eröffnung. Die Stadt ist mehr verstopft denn je, von der versprochenen und gefeierten Jahrhundert-Entlastung nichts mehr zu spüren!

● Und über der Stadt am Amberg? Da fahren heute auf der Umfahrungsstrasse zusätzlich zu den Autos und LKW in der Stadt nicht, wie maximal versprochen und projiziert, 10 000 sondern 20 000 Fahrzeuge pro Tag. Die Verspre-

chungen und Prognosen erweisen sich nach nur drei Jahren allesamt als falsch. Sie werden von der tatsächlichen Verkehrsentwicklung, bestimmt durch die Attraktivität der neuen Strasse, buchstäblich überrollt. Und die logische Konsequenz, die die Politiker daraus ziehen? Richtig! Bau einer zweiten Amberggröbhe und vierspuriger Ausbau der Umfahrungsstrasse - Baubeginn 2000!

Arbeitsgruppe Verkehrsprobleme FL-Unterland

Forum

Unter der Rubrik «Forum» veröffentlicht das Liechtensteiner Volksblatt Zuschriften und Beiträge von Verbänden, Vereinen, Aktionen und Institutionen. Das «Forum» drückt aus, dass die in den Beiträgen geäusserten Meinungen nicht mit der Haltung der Zeitung übereinstimmen müssen.

REKLAME

STELLEN SIE SICH VOR,
SIE BESCHLEUNIGEN
IN 7,1 SEKUNDEN VON
0 AUF 100.
UND IHRE FRAU REGT
SICH NICHT AUF.



VOLVO
for life

Im neuen Volvo V70 nimmt man alles etwas gelassener. Fünf Personen finden bequem Platz. Beim Einladen gibt es dank des grosszügigen Gepäckraums keine roten Köpfe. Und ausgefeilte Technik sorgt für beruhigende Sicherheit. Zum Beispiel der SIPS-Seitenaufprallschutz mit lückenlosem Kopf-/Schulterairbag oder das WHIPS-Schleudertraumaschutzsystem. Da kann man auch mal das neue Fahrwerk und den drehfreudigen Turbomotor mit 250 PS auskosten. Ohne deshalb gleich den Familienfrieden aufs Spiel zu setzen. Der neue Volvo V70. Ab Fr. 43'350.-

www.volvocars.ch

DER NEUE VOLVO V70. DAS AUTO FÜR DIE ETWAS ANDERE FAMILIE.

J. Lampert AG • Vaduz Schaanerstrasse 17 • 075 232 35 81

E. Gassner's Erben • Sevelen Alvier-Garage • 081 785 12 71